

Grußwort von IHK-Präsident Bernd Bechtold auf der Verleihung des „Prix Bartholdi 2009“ am Freitag, 6. November, um 18.30 Uhr im IHK Haus der Wirtschaft, Saal Baden

Sehr geehrte Frau Ladwein,
sehr geehrter Herr Prof. Späth,
sehr geehrter Herr Dr. Herrenknecht,
sehr geehrte Ehrengäste,
sehr geehrte Preisträger,
sehr geehrte Damen und Herren,

im Namen der Industrie- und Handelskammer Karlsruhe darf ich Sie recht herzlich begrüßen hier im Haus der Wirtschaft. Letztes Jahr hat die Preisverleihung im Europäischen Parlament in Straßburg stattgefunden – es ist uns daher eine große Ehre, in diesem Jahr unsere Räume zur Verfügung zu stellen.

Die Menschen am Oberrhein können sich glücklich schätzen. Sie leben nicht nur in einer der schönsten Kulturlandschaften. Sie leben vor allem in einer der wirtschaftlich dynamischsten und erfolgreichsten Region Europas. Überdurchschnittliche Wachstumsraten und ein überdurchschnittlicher Zuwachs bei den neu geschaffenen Arbeitsplätzen sind Ausdruck dieser wirtschaftlichen Leistungskraft.

Wie attraktiv der Oberrhein ist, zeigt die Entwicklung bei den Einwohnern. Im Gegensatz zu anderen Regionen Europas nimmt die Bevölkerung weiter zu. Basel, Mulhouse, Freiburg, Straßburg, Baden-Baden, Karlsruhe – mit diesen Namen sind herausragende Wirtschaftsstandorte verbunden. Sie stehen für Unternehmen, die teilweise seit langem in ihrem Bereich Weltmarktführer sind. Mit Herrn Herrenknecht

haben wir ja heute einen besonders profilierten Unternehmer unter uns, der vom Oberrhein aus sehr erfolgreich global agiert.

Für die Schweiz, für Deutschland und erst recht für Frankreich befinden wir uns am Oberrhein in nationalen Randlagen. Gleichzeitig befinden wir uns mit Straßburg, der Hauptstadt Europas im Zentrum einer neuen Ordnung. Nur wenn es uns gelingt, die immer noch vorhandenen Grenzen am Oberrhein aufzubrechen, wird sich unsere Region positiv weiterentwickeln. Das Engagement für eine trinationale Metropolregion am Oberrhein ist das beste Beispiel dafür.

Wenn wir in Deutschland in diesen Tagen den 20. Jahrestag des Mauerfalls feiern, wird uns eindrücklich bewusst, was Grenzöffnungen bewirken können.

Herr Ministerpräsident a. D. Lothar Späth, auch wenn Sie heute hier für andere Verdienste ausgezeichnet werden – Sie haben an den Umwälzungen im Osten Europas entscheidenden Anteil gehabt. Nachzulesen ist das auf spannende Weise in einem Buch unseres IHK-Hauptgeschäftsführers Prof. Mengele, das für alle Gäste im Foyer kostenlos als Gastgeschenk bereit liegt.

Erst im Rückblick verstehen wir, dass Menschen in noch so schwierigen Situationen den Lauf der Geschichte positiv beeinflussen können. Insofern freut es mich besonders, dass sich der Prix Bartholdi an junge Menschen wendet, die einen Teil Ihres Studiums im Ausland zu verbringen. Nur wer es lernt, über den eigenen Tellerrand hinauszuschauen, wer es lernt andere Kulturen und Systeme zu analysieren und zu verstehen kann die Situation im eigenen Umfeld kritisch

hinterfragen und Veränderungen anstoßen. Nur wer eine Vision von der Zukunft hat, kann sie auch mitgestalten.

Insofern wünsche ich allen jungen Preisträgern alles Gute und darf nun das Wort an Herr Herrenknecht übergeben.